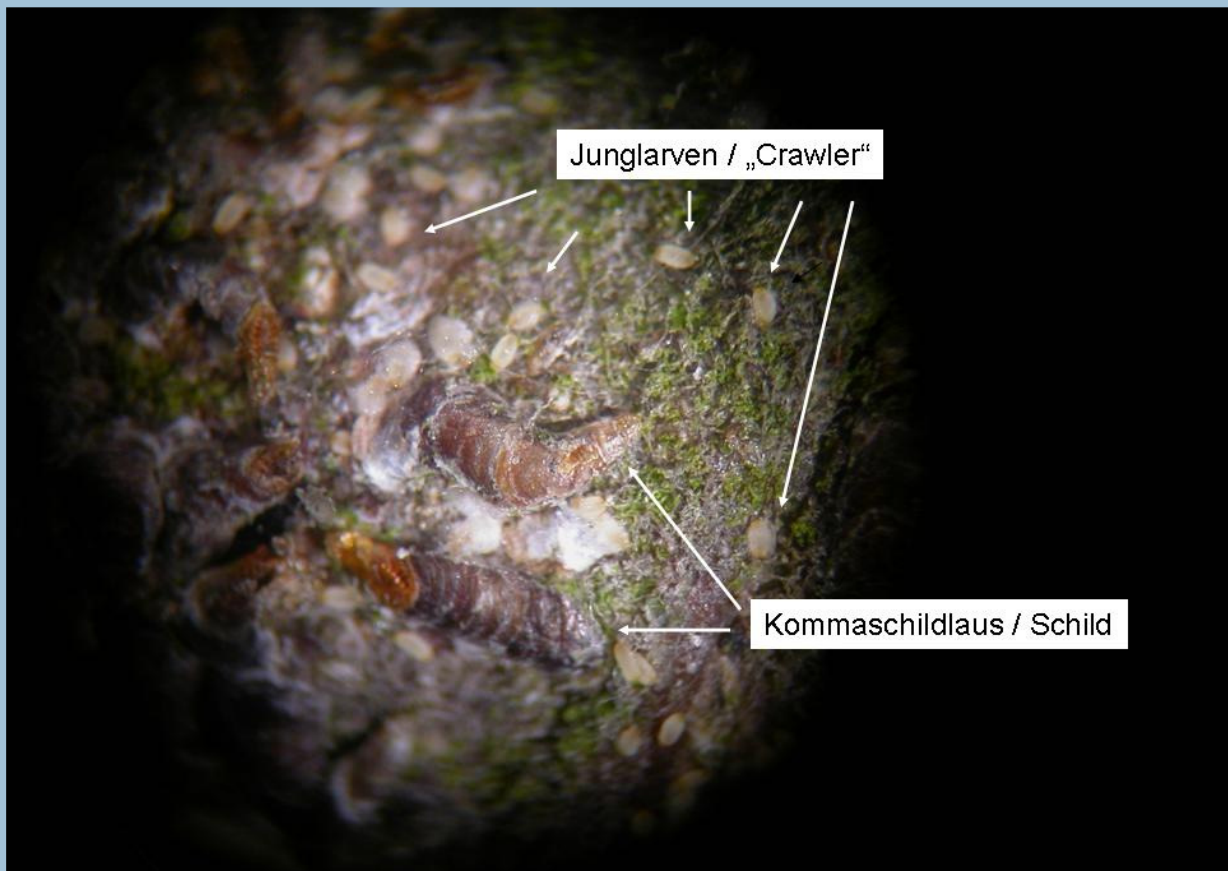


Steckbrief: Gemeine Kommaschildlaus an Rose, Buchsbaum und Obst / (*Lepidosaphes ulmi*)

Schadbild: Auf der Rinde, bei Obstbäumen teilweise auch auf den Früchten finden sich Miesmuschel-ähnliche, ca. 2,0 bis 4,0 mm lange, braune Schilde. Die Besatzdichte reicht von vereinzelt Tieren bis hin zu einer regelrechten Kruste. Den Pflanzen wird durch Saugtätigkeit Saft entzogen. Sie werden im Wuchs gehemmt. Bei Obst kommt es neben der ästhetischen Beeinträchtigung der Früchte auch zu Mindererträgen.



Kommaschildläuse mit „Crawlern“ (Junglarven) auf Apfelrinde. 6,5x vergr. © M. Wuttke, LALLF MV

Schaderreger: Verantwortlich ist die Gemeine Kommaschildlaus. Sie zählt zu den Deckelschildläusen und ist weltweit verbreitet. Der sehr weite Wirtspflanzenkreis beinhaltet sowohl Obst-, als auch Ziergehölzen. Die weiß-gelben Tiere sitzen unter den namensgebenden, kommaartig gekrümmten Schilden. Im Gegensatz zu Blattläusen saugen Sie am Stützgewebe (Parenchym), nicht an den zuckerreichen Saft führenden Leitbahnen (Phloem). Deswegen bilden sich auch keine Schwärzepilze.

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.

Schaderreger: Die Weibchen legen vor dem Absterben im August herum ca. 90 Eier unter ihrem Schild. Die Eier überwintern. Ab ca. Mitte Mai schlüpfen die Junglarven unter dem Schild hervor. Sie bewegen sich 3-4 Tage auf der Wirtspflanze, setzen sich fest, bilden den Schild aus und fangen an zu saugen. Bis zur erneuten Eiablage durchlaufen Sie noch drei Häutungen unter dem Schild.

Prävention: -

Bekämpfung: Zu den **natürlichen Feinden** der Kommaschildlaus zählen z.B. diverse Schlupfwespen, Marienkäfer und Ohrwürmer.

Bei kleinen Befallsstellen können die Tiere **ganzjährlich mechanisch** mit einer Bürste oder einem Schaber entfernt werden. Alternativ kann bei Obstbäumen im Winter befallenes Fruchtholz ausgeschnitten werden. Die Schadschwelle für den Schnitt liegt in etwa bei 25-30 Tieren je Meter Fruchtholz.

Die **chemische Bekämpfung** der Tiere mit Ölprodukten im Frühjahr (Ersticken der Eier unter dem Schild) hat sich als wenig erfolgreich erwiesen. Besser erfasst werden die frisch geschlüpften, mobilen Junglarven („Crawler“) und die frisch festgesetzten Tiere, welche noch kein Schild ausgebildet haben. **Für Ziergehölze** stehen im Freiland Präparate mit dem Wirkstoff **Acetamiprid**, (z.B. Schädlingsfrei Careo) und **Thiacloprid** (z.B. Bayer Garten Schädlingsfrei Calypso) zur Verfügung.

Für Obstgehölze im Kleingarten sind z. Zeit **keine Mittel** gegen die Kommaschildlaus **zugelassen**.

Sonstiges:

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.